

Rund um die Reihe

Warum wir das Thema behandeln

Die Schülerinnen und Schüler sind in den Medien fast täglich mit verschiedenen Formen des Terrorismus konfrontiert: Der Prozess um die Terrorgruppe NSU versucht, rechtsradikale Morde aufzuklären, die über Jahre in Deutschland begangen wurden. Immer wieder erreichen uns Nachrichten von Terroranschlägen islamistischer Gruppen.

Die Lernenden erfahren, dass es vor über 40 Jahren in der Bundesrepublik linksradikale Terroristen gab, mit deren Ideen (aber nicht Mitteln) sehr viele junge Menschen sympathisierten. Damals wurden erstmals Maßnahmen zur Terrorfahndung eingesetzt, die bis heute – natürlich technisch stark weiterentwickelt – eingesetzt werden.

Was Sie zum Thema wissen müssen

Der Ursprung des Terrorismus in der Bundesrepublik Deutschland reicht zurück bis in die Zeit der Studentenproteste Ende der 1960er Jahre. Bereits damals wurde die Gewalt gegen Sachen von radikalen Demonstranten als legitimes Mittel gesehen, um politische und gesellschaftliche Veränderungen herbeizuführen. Die Terroristen der RAF steigerten dies zur Gewalt gegen Menschen und ermordeten gezielt Repräsentanten des von ihnen verachteten „Kapitalismus“ und „imperialistischen Staates“.

Die Studentenbewegung

Im Laufe der 1960er Jahre demonstrierten überall auf der Welt junge Menschen gegen staatliche und gesellschaftliche Strukturen sowie für den Weltfrieden, den sie durch die amerikanische Beteiligung am Vietnamkrieg gefährdet sahen. In Deutschland warf diese jüngere Generation dem Staat und den eigenen Eltern eine konservative und autoritäre Haltung vor, die sich aus ihrer Sicht mit der nur unzureichend aufgearbeiteten nationalsozialistischen Vergangenheit begründen ließ. Die 60er Jahre waren gekennzeichnet von Demonstrationen, Protestkundgebungen und Straßenunruhen. In diesem Milieu konnte sich eine gewalttätige, radikale und militante Gruppe bilden: die RAF.

Ziele und Forderungen der Roten-Armee-Fraktion

Die gewaltsame Befreiung des inhaftierten Andreas Baader durch die Journalistin Ulrike Meinhof 1970 wird oft als Beginn der RAF gesehen. Ziel der RAF war es, die Arbeiter (das Proletariat) zum bewaffneten Kampf unter ihrer Leitung aufzurufen und einen Bürgerkrieg heraufzubeschwören. In dieser Revolution sollte das politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche System der Bundesrepublik gewaltsam gestürzt werden. Der Kampf der RAF richtete sich gegen folgende Institutionen und Systeme:

- den Staat, da dieser zu autoritär sei
- den Kapitalismus, insbesondere die Ausbeutung der Arbeiter
- den Imperialismus, für den der Vietnamkrieg ein Beispiel war
- den Faschismus, den man in zahlreichen ehemaligen Nazifunktionären verkörpert sah, die weiterhin wichtige politische und wirtschaftliche Ämter bekleideten.

Die Methoden der RAF waren zunächst der bewaffnete Kampf (Banküberfälle, Autodiebstähle, Schießereien mit der Polizei) und seit 1972 Bombenanschläge auf US-Einrichtungen, Einrichtungen und Vertreter des deutschen Staates und des Springer-Verlags. Die RAF-Mitglieder knüpften bereits 1970 enge Beziehungen zur Palästinensischen Befreiungsorganisation PLO (Ausbildung in PLO-Lagern, Waffen) und operierten nach den Ratschlägen Maos und des südamerikanischen Guerillaführers Marighella.

Die zweite Generation der RAF

Die Verhaftung der Anführer der RAF (u. a. Andreas Baader, Gudrun Ensslin) im Juni 1972 führte nicht zur erhofften Auflösung der RAF. Eine zweite Generation bildete sich heraus, deren primäres Ziel es war, ihre inhaftierten Genossen freizupressen. In der Folge wurden führende Personen der Bundesrepublik, wie etwa der Arbeitgeberpräsident Hanns-Martin Schleyer, das Ziel ihrer Angriffe. Der Entführung Schleyers gingen in den Jahren davor die Entführung des Bürgermeisterkandidaten Peter Lorenz, der Mord am Bundesgeneralstaatsanwalt Siegfried Buback, am Vorsitzenden der Dresdner Bank, Jürgen Ponto, und der Überfall auf die deutsche Botschaft in Stockholm voraus.

Da trotz der massiven Gewalt die Entführung Schleyers nicht den gewünschten Erfolg hatte – Bundeskanzler Helmut Schmidt verweigerte die Freilassung der Inhaftierten – suchte die RAF die Unterstützung der verbündeten Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO). Vier Palästinenser entführten daraufhin am 13. Oktober 1977 die Lufthansa-Maschine Landshut und forderten neben Geld die Freilassung der inhaftierten RAF-Terroristen. Nach einer fünftägigen Odyssee von Mallorca bis nach Somalia landete die Maschine schließlich am Flughafen von Mogadischu. Dort wurde sie in der Nacht vom 18. Oktober von der Antiterrorereinheit GSG 9 der deutschen Bundespolizei gestürmt. Die Passagiere konnten unverletzt das Flugzeug verlassen. Als die Inhaftierten in Stammheim vom Scheitern der Entführung erfuhren, nahmen sich Baader, Ensslin und Raspe das Leben; Ingrid Möller konnte gerettet werden. Hanns-Martin Schleyer wurde am nächsten Tag ermordet aufgefunden.

Vorschläge für Ihre Unterrichtsgestaltung

Voraussetzungen in der Lerngruppe

Diese fünfstündige Reihe über die Geschichte der RAF kann sich chronologisch an die Zeit des politischen Wandels in Deutschland während der 70er Jahre anschließen. Behandelt man aktuelle Formen des Terrorismus, so kann sie als Rückblick zur Entstehung des Terrorismus in Deutschland eingesetzt werden. Die Einheit ist bewusst so angelegt, dass keine vertieften historischen Vorkenntnisse nötig sind, um die Geschichte der RAF nachvollziehen zu können.

Aufbau der Reihe

In den ersten beiden Unterrichtsstunden erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler die Ursachen der Studentenproteste in Deutschland sowie die Folgen des gewaltsamen Todes Benno Ohnesorgs auf einer Demonstration anlässlich des Besuch vom Schah von Persien (M 1–M 3). Sie können so die Radikalisierung Einzelner aus dem Umfeld der Studentenbewegung nachvollziehen. Mithilfe von M 4 lernen sie mit Andreas Baader, Gudrun Ensslin und Ulrike Meinhof drei führende Mitglieder der RAF kennen.

In der dritten Unterrichtsstunde liegt der Schwerpunkt auf den ersten Terroranschlägen der RAF sowie den Gegenmaßnahmen des Staates (M 5–M 7). Die Ereignisse des sogenannten Deutschen Herbstes 1977, der mit dem Selbstmord der inhaftierten Topterroristen in Stammheim und dem Tod des entführten Arbeitgeberpräsidenten Schleyer endete, sind Gegenstand der vierten und fünften Unterrichtsstunde (M 8–M 12). Einige Fragen, die sich mit den Mythen und Legenden rund um die RAF beschäftigen (M 13), schließen diese Unterrichtsstunden ab. Ein Kreuzworträtsel zur Wissensabfrage (M 14) steht am Ende der Einheit.

Tipps zur Differenzierung

In M 6 und M 7 bieten sich Materialien zur Binnendifferenzierung an. Beide Materialien bieten Beschreibungen für die Maßnahmen des Staates zur Terrorbekämpfung seit den frühen 1970er Jahren. Mit M 6 spricht man die Schülerinnen und Schüler an, die ihre Stärken in der Analyse von Bildern haben. M 7 ist für Lernende gedacht, die einem Text zügig Informationen entnehmen können.

Bei der arbeitsteiligen Gruppenarbeit in der 4./5. Stunde ist die Aufgabe auf dem Material M 11 eine selbstständige Internetrecherche. Dieses Material eignet sich also eher für Schülerinnen und Schüler, die gut selbstständig arbeiten.

Die Reihe im Überblick

Stunde 1/2

Von der Studentenbewegung zur Terrorgruppe

- M 1 (Bd/Ab) Die Studentenbewegung in den 1960er Jahren – Protest einer ganzen Generation
M 2 (Tx) Ein Student stirbt – erste Gewalt bei Studentenprotesten
M 3 (Tx) Kaufhausbrände und ein Mordanschlag
M 4 (Bd/Tx) Von der Baader-Meinhof-Gruppe zur Roten-Armee-Fraktion

Stunde 3

Wie begegnet der Staat dem Terror durch die RAF?

- M 5 (Tx) Terror in Deutschland! Die RAF bombt und mordet
M 6 (Bd) Wie begegnet der Staat dem Terror der RAF? – Bilder
M 7 (Tx) Wie begegnet der Staat dem Terror der RAF? – Text

Stunde 4/5

Eine neue Generation von Terroristen

- M 8 (Bd/Ab) Der Prozess in Stuttgart-Stammheim
M 9 (Tx) Gruppe 1: Gezielte Mordanschläge
M 10 (Tx) Gruppe 2: Die Geiselnahme Hanns-Martin Schleyers
M 11 (Tx) Gruppe 3: Die Entführung der „Landshut“
M 12 (Tx) Die Todesnacht von Stammheim
M 13 (Tx) Mythen und Legenden zur Geschichte der RAF

Lernerfolgskontrolle

- M 14 (Ab) Teste dein Wissen! Ein Kreuzworträtsel zur RAF
M 15 (Tx) Von A bis Z – das Wichtigste auf einen Blick

Abkürzungen

Ab = Arbeitsblatt, Bd = Bild, Tx = Text

M 1 Die Studentenbewegung der 1960er Jahre – Protest einer ganzen Generation

Im Laufe der 1960er Jahre wuchs unter Schülern und Studenten die Unzufriedenheit mit den herrschenden gesellschaftlichen und politischen Strukturen. In vielen Ländern kam es zu Demonstrationen und Kundgebungen. Auch in der Bundesrepublik Deutschland wurde protestiert: gegen den Kapitalismus, die gegenwärtige Außenpolitik der USA und die Tatsache, dass nach Meinung der Jüngeren die nationalsozialistische Vergangenheit von der Elterngeneration nicht ausreichend aufgearbeitet worden war.



Bild: picture-alliance/Jacques Breuer

Auf den Straßen von Hamburg 1966

Begriff:

Indochina = Gebiet in Südostasien, das die heutigen Länder Laos, Kambodscha und Vietnam umfasst.

Aufgaben

1. Beschreibe, was du auf dem Bild erkennen kannst.
2. Beschreibe die Stimmung auf der Demonstration.
3. Erkläre anhand der Plakate, wogegen die Demonstranten protestieren.
4. Gehe im Internet auf diese Seite: www.geschichte-lexikon.de/vietnamkrieg.php. Lies den Artikel aufmerksam durch.
5. Die USA setzten im Vietnamkrieg unter anderem den Kampfstoff „Agent Orange“ ein. Erläutere die Folgen des Einsatzes.

Wusstest du schon,

... dass es in der BRD 1966–1969 eine Koalition der großen Volksparteien CDU/CSU und SPD gab? Das hatte zur Folge, dass es im Deutschen Bundestag nur eine Opposition von 10 % der Abgeordneten der FDP gab. Die Studenten wollten eine außerparlamentarische Opposition (APO) bilden, um die Regierungsarbeit zu kontrollieren.

M 3 Kaufhausbrände und ein Mordanschlag

Der Tod Benno Ohnesorgs war für viele innerhalb der Studentenbewegung ein Schock. Einzelne radikalisierten sich und sahen Gewalt nun als legitimes Mittel, um politische und gesellschaftliche Forderungen durchzusetzen.

Bereits im Mai 1967 brannte in Brüssel ein großes Kaufhaus, das in einer Sonderausstellung amerikanische Konsumgüter zeigte. Über 300 Menschen kamen bei dem Brand ums Leben.

Einige Studenten, die in Berlin in einer Wohngemeinschaft („Kommune I“) lebten, verfassten daraufhin Flugblätter:

5 Wann brennen die Berliner Kaufhäuser?

[...] Wenn es irgendwo brennt in der nächsten Zeit, wenn irgendwo eine Kaserne in die Luft geht, wenn irgendwo in einem Stadion die Tribüne einstürzt, seid bitte nicht überrascht. Genauso wenig wie beim Überschreiten der Demarkationslinie durch die Amis, der Bombardierung des Stadtzentrums von Hanoi, dem Einmarsch der Marines nach China. Brüssel hat uns die einzige Antwort darauf gegeben: Burn, warehouse, burn!

Kommune I (24.5.67)

15 Im April 1968 überschlugen sich dann die Ereignisse: In der Nacht vom 2. auf den 3. April wurden im Kaufhaus Schneider und im Kaufhof in Frankfurt Feuer gelegt. Verletzt
20 wurde dabei niemand. Kurz vor dem Auslösen der Brandsätze hatte eine Frau im Büro der Deutschen Presse-Agentur angerufen und gesagt: „Gleich brennt's bei Schneider
25 und im Kaufhof. Es ist ein politischer Akt.“

Schon am folgenden Tag wurden vier Verdächtige verhaftet, als sie sich in der Wohnung eines Bekannten verstecken wollten.
30

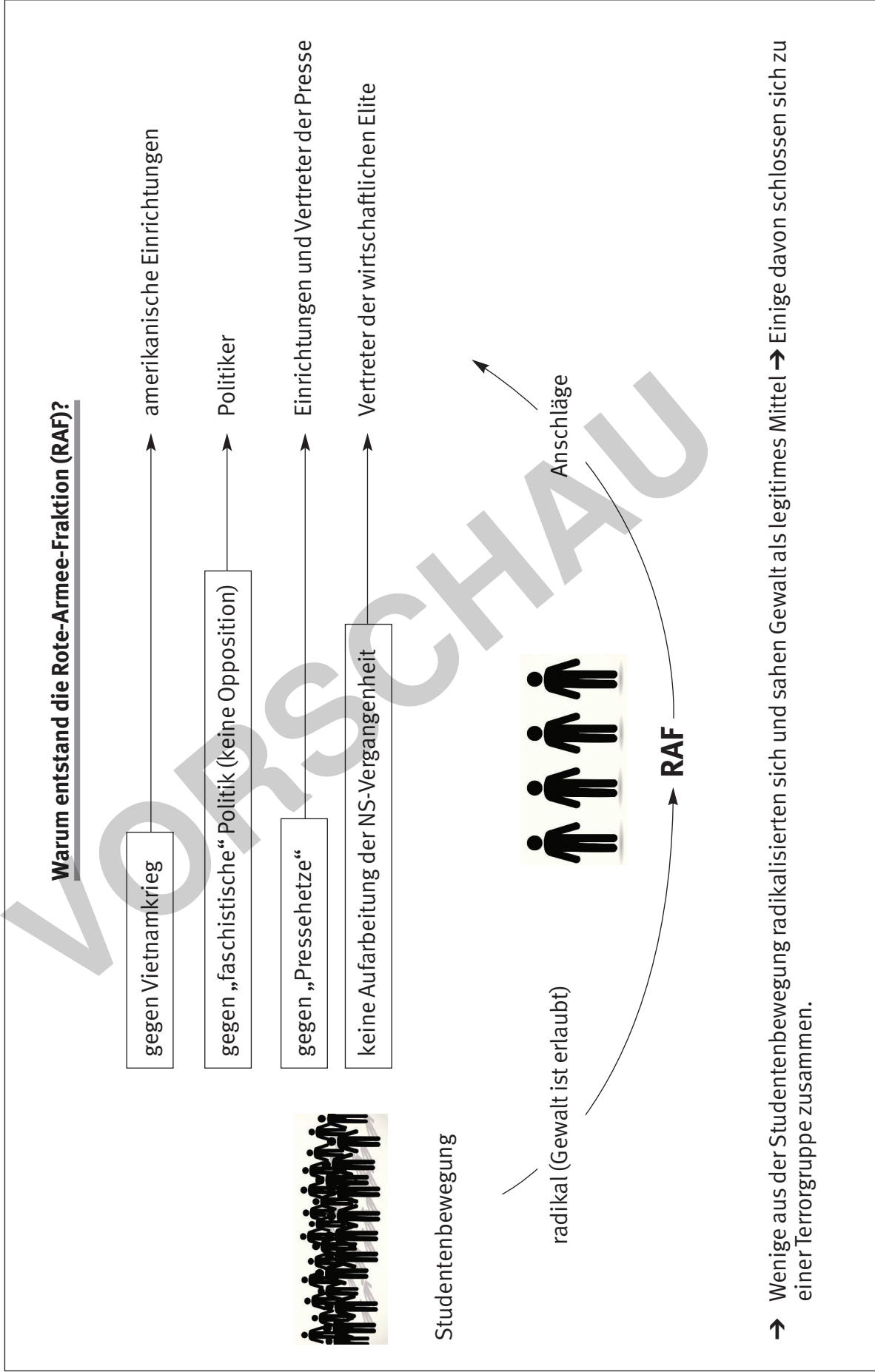


Rudi Dutschke wird nach dem Mordanschlag abtransportiert.

Am 11. April wurde auf den Sprecher der Berliner Studentenbewegung, Rudi Dutschke, ein Mordanschlag verübt. Der Täter war ein junger Arbeitsloser, der als rechtsextrem galt. Er begründete seine Tat damit,
35 dass Dutschke ein Kommunist sei und er Kommunisten nicht möge. Die Studentenbewegung sah die geistigen Urheber des Attentats aber woanders: „Die hemmungslose Hetzkampagne von Berliner Senat und Springer-Presse ... hat alle Oppositionellen zu Freiwild gemacht.“

Bild: picture-alliance/Everett Collection

Vorschlag für ein Tafelbild (M 1 –M 4)



Wie begegnet der Staat dem Terror der RAF? – Bilder

M 6

Bis 1972 waren bei Banküberfällen und versuchten Festnahmen von Terroristen der RAF drei deutsche Polizisten getötet worden. Bei Bombenanschlägen auf US-Einrichtungen starben vier amerikanische Soldaten. Mit völlig neuen Maßnahmen zur Terrorbekämpfung gelang es der Polizei, zahlreiche Mitglieder der RAF bis zum Juli 1972 zu verhaften.

Anarchistische Gewalttäter
– Baader/Meinhof-Bande –

Wegen Beteiligung an Morden, Sprengstoffverbrechen, Banküberfällen und anderen Straftaten werden steckbrieflich gesucht:

 Michael Ucker 7. 10. 34 Oldenburg	 Rainer Andrew Bernd 6. 5. 43 München	 Emma Gudrun 15. 8. 40 Bartholomae	 Helmut Volker Klose 26. 10. 41 Hamburg	 Rainer Just Wolf 24. 7. 44 Saarlouis
 Barbara Wink 17. 5. 54 Frankfurt/AM	 Joachim Klose 6. 9. 43 Mannheim	 Angelika Bremer 20. 11. 49 Albstadt-Land	 Rainer Dittmann 25. 2. 46 Berlin	 Rainer Kall 27. 8. 46 Berlin
 Ralf Isingberg 2. 7. 46 Berlin	 Ingrid Müller 11. 10. 47 Reichart	 Mahkepp Regula 24. 9. 49 Braunschweig	 Achraf Alvi 21. 4. 50 Hannover	 Hammerhaldt Katharina 14. 12. 41 Götting
 Kerstin Brunnhild 24. 8. 47 Oberberg	 Hans-Joachim Stroh 24. 1. 52 Bad-Neyen	 Brockmann Heinz 1. 3. 48 Göttingen	 Fichter Albert 16. 12. 49 Wetzlar	

Für Hinweise, die zur Ergreifung der Gesuchten führen, sind insgesamt 100 000 DM Belohnung ausgesetzt, die nicht für Beamte bestimmt sind, zu deren Berufspflichten die Verfolgung strafbarer Handlungen gehört. Die Zuerkennung und die Verteilung erfolgen unter Ausschluss des Rechtsweges.

Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nehmen entgegen:
Bundeskriminalamt – Abteilung Sicherungsgruppe –
53 Bonn-Bad Godesberg, Friedrich-Ebert-Straße 1 – Telefon: 02229 / 53001
oder jede Polizeidienststelle

Vorsicht! Diese Gewalttäter machen von der Schußwaffe rücksichtslos Gebrauch!



Bild: picture-alliance/AP Images

Bild: picture-alliance/dkg-images

Begriff:

Anarchismus = eine Philosophie, die die Herrschaft von Menschen über Menschen und somit den Staat und seine Gesetze ablehnt

Aufgaben

1. Betrachte die Bilder aufmerksam.
2. Nenne die neuen Maßnahmen zur Terrorbekämpfung. Warum waren sie deiner Meinung nach erfolgreich?

Wusstest du schon,

... dass alle Anführer der RAF im Gefängnis in Stuttgart-Stammheim in Einzelhaft waren? Die Terroristen hatten Einzelzellen und durften keinen Kontakt untereinander haben. Aus Protest gegen diese Haftbedingungen traten die RAF-Mitglieder immer wieder in den Hungerstreik. Der Terrorist Holger Meins starb am 9. November 1974 an den Folgen.

Die Todesnacht von Stammheim

M 12

Die RAF-Anschläge des Jahres 1977 hatten zum Ziel, die Freilassung der inhaftierten Mitglieder zu erzwingen. Doch der Staat erfüllte die Forderungen der Terroristen nicht.

Nachdem die deutsche Antiterrorereinheit GSG 9 die Flugzeugentführung der „Landshut“ in Mogadischu in Somalia am 18. Oktober beendet hatte, war klar, dass die verurteilten Terroristen für den Rest ihres Lebens in Haft bleiben würden. Das in Stammheim inhaftierte RAF-Mitglied Jan-Carl Raspe hörte noch in derselben Nacht im Radio vom Ende der Flugzeugentführung und informierte die anderen gefangenen RAF-Mitglieder über die Wechselsprechanlage. Danach begingen Raspe, Baader und Ensslin Selbstmord.

Am 19. Oktober 1977 veröffentlichte die RAF folgende Erklärung:

„Wir haben nach 43 Tagen Hanns-Martin Schleyers klägliche und korrupte Existenz beendet. Herr Schmidt (Anm.: damaliger Bundeskanzler), der [...] von Anfang an mit Schleyers Tod spekulierte, kann ihn in der Rue Charles Peguy in Mulhouse (Anm.: Stadt in Frankreich) in einem grünen Audi 100 mit Bad Homburger Kennzeichen abholen. Für unseren Schmerz und unsere Wut über die Massaker von Mogadischu und Stammheim ist sein Tod bedeutungslos. [...] Wir werden Schmidt und der daran beteiligten Allianz diese Blutbäder nie vergessen. Der Kampf hat erst begonnen! [...]“

Kurz darauf wurde Hanns-Martin Schleyer ermordet aufgefunden.



Bild: picture-alliance/UPI

Die RAF-Terroristen schickten dieses Foto von Hanns-Martin Schleyer an die französische Zeitung „Libération“, die es am 28.09.1977 veröffentlichte.

Die Ereignisse im September und Oktober 1977 sind als Deutscher Herbst in die Geschichte eingegangen. Er wird als eine der größten politischen Krisen der Bundesrepublik Deutschland angesehen.

Aufgaben

1. Lest den Text aufmerksam durch.
2. Stellt Vermutungen an, warum die inhaftierten Terroristen sich zum Selbstmord entschlossen.
3. Beurteilt die Ermordung Hanns-Martin Schleyers nach den Selbstmorden in Stammheim.
4. Fertigt auf Grundlage eurer Erkenntnisse aus dieser Stunde ein Plakat über das Jahr 1977 in der BRD an.

Wusstest du schon,

... dass aufgrund des Fahndungsdruckes der Behörden alle Mitglieder der zweiten Generation der RAF bis 1982 verhaftet werden konnten? Sie wurden beinahe alle wegen mehrfachen Mordes zu lebenslanger Haft verurteilt. Aufgrund ihres Gesundheitszustandes wurde die Terroristin Adelheid Schulz 2002 vom damaligen Bundespräsidenten Johannes Rau begnadigt.

